

Übung Mikroökonomik II – Wintersemester 2017/18

19.01.2018

Aufgabe (1) – Klausuraufgabe Sommersemester 2011:

Arbeitgeber Karl beschäftigt den Agenten Olaf. Die Wahrscheinlichkeit p , dass Olaf erfolgreich ist und einen Erlös $q = 1$ produziert, hängt von Olafs Anstrengung e ab: $p = p(e) = e$. Mit der Wahrscheinlichkeit $1 - p$ produziert Olaf einen Erlös $q = 0$.

Karl kann e nicht beobachten und setzt Leistungsanreize durch eine ergebnisabhängige Vergütung: $w = \alpha \cdot q$.

Olaf entscheidet über seine Anstrengung, wobei er eine Nutzenfunktion $U = w - e^2$ hat.

Bestimmen Sie das für Karl optimale α^* und den maximalen erwarteten Gewinn!

Aufgabe (2) – Klausuraufgabe Sommersemester 2009:

Arbeitnehmer Kurt kann sich zwischen Shirking, d.h. Arbeiten mit niedriger Anstrengung $e = 1$, und Arbeiten mit hoher Anstrengung $e = 2$ entscheiden. Kurts Arbeitsleid sei $C(e) = e^2$. Sein Arbeitgeber entdeckt Shirking mit der Wahrscheinlichkeit $p = 0,5$. Kurts Reservationsnutzen \bar{u} sei gleich Null. Welchen Effizienzlohn muss der Arbeitgeber zahlen, damit Kurt die hohe Anstrengung erbringt?

Aufgabe (3) – Klausuraufgabe Wintersemester 2017:

Arbeitgeber Max stellt den Arbeiter Moritz ein. Der Arbeitsvertrag beinhaltet einen Lohn w und eine Anstrengung e . Moritz Reservationsnutzen ist gleich Null. Das Arbeitsleid des Arbeiters ist gegeben durch: $C(e) = 0,5e^2$. Die Produktionsfunktion ist: $Q(e) = 10 + 0,25e$. Der Preis pro produzierter Einheit sei gleich Eins. Bummelt Moritz, dann wird er mit der Wahrscheinlichkeit $p = 0,5$ entdeckt und entlassen.

a) Stellen Sie die No Shirking Condition auf und bestimmen Sie den Effizienzlohn in Abhängigkeit vom geforderten Anstrengungsniveau.

b) Bestimmen Sie das gewinnmaximierende Anstrengungsniveau und den entsprechenden Lohn für den Arbeiter Moritz.